

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas Diener, Fraktion der CDU

Getreidelieferungen aus der Ukraine/Transitabkommen für Getreide

Aus der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage auf Drucksache 8/2081 vom 25. Mai 2023 ergeben sich Nachfragen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Auf die Frage hinsichtlich der Auflagen zum Arten-, Gewässer- und Bodenschutz beim Anbau von Getreide in der Ukraine antwortete die Landesregierung, dass hierzu keine Erkenntnisse vorliegen.
Inwieweit hat sich die Landesregierung über die Situation bezüglich des Arten-, Gewässer- und Bodenschutzes beim Anbau von Getreide und Ölsaaten in der Ukraine informiert?
 - a) Wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?
 - b) Wenn nicht, auf welcher Grundlage sollen Ausgleichsmaßnahmen für Wettbewerbsnachteile, die in Deutschland durch Vorgaben des Arten-, Gewässer- und Bodenschutzes gegenüber der Ukraine entstehen, erhoben bzw. bewertet werden?
2. Die Fragen 4 und 5 auf Drucksache 8/2081 beantwortete die Landesregierung dahingehend, dass aufgrund des weiterhin möglichen Transits in und über den europäischen Binnenmarkt die Belastungen steigen und es in den betroffenen EU-Mitgliedstaaten zu einem existenzbedrohenden Preisverfall kommen kann. In der Abhängigkeit vom Ausmaß möglicher Marktstörungen wären zusätzliche finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für stark betroffene Regionen erforderlich. Mittlerweile sind der Getreidepreis und der Preis für Ölsaaten aufgrund des Überangebotes für zahlreiche landwirtschaftliche Unternehmen auf ein existenzbedrohliches Niveau gesunken. Gleichzeitig führen politisch herbeigeführte Faktorkosten (Energie, Dünger, Pflanzenschutz) zu erheblichen Marktstörungen.
Welche Maßnahmen will bzw. hat die Landesregierung ergriffen, um Landwirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen?

3. Die Frage 7 auf Drucksache 8/2081 hinsichtlich der Auswirkungen des Transitabkommens für Getreide aus der Ukraine auf den Getreidemarkt in Deutschland bzw. Mecklenburg-Vorpommern beantwortete die Landesregierung dahingehend, dass noch keine belastbaren Ergebnisse über die Auswirkungen des Transitabkommens vorliegen.
Liegen nun – sechs Monate später – Erkenntnisse über die Auswirkungen des Transitabkommens für Getreide aus der Ukraine auf den Getreidemarkt in Deutschland bzw. Mecklenburg-Vorpommern vor?
- a) Wenn ja, welche?
 - b) Wenn nicht, warum nicht?
4. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen bzw. hat sie ergriffen, um negative Auswirkungen des Transitabkommens auf Landwirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern abzumildern?

Thomas Diener, MdL